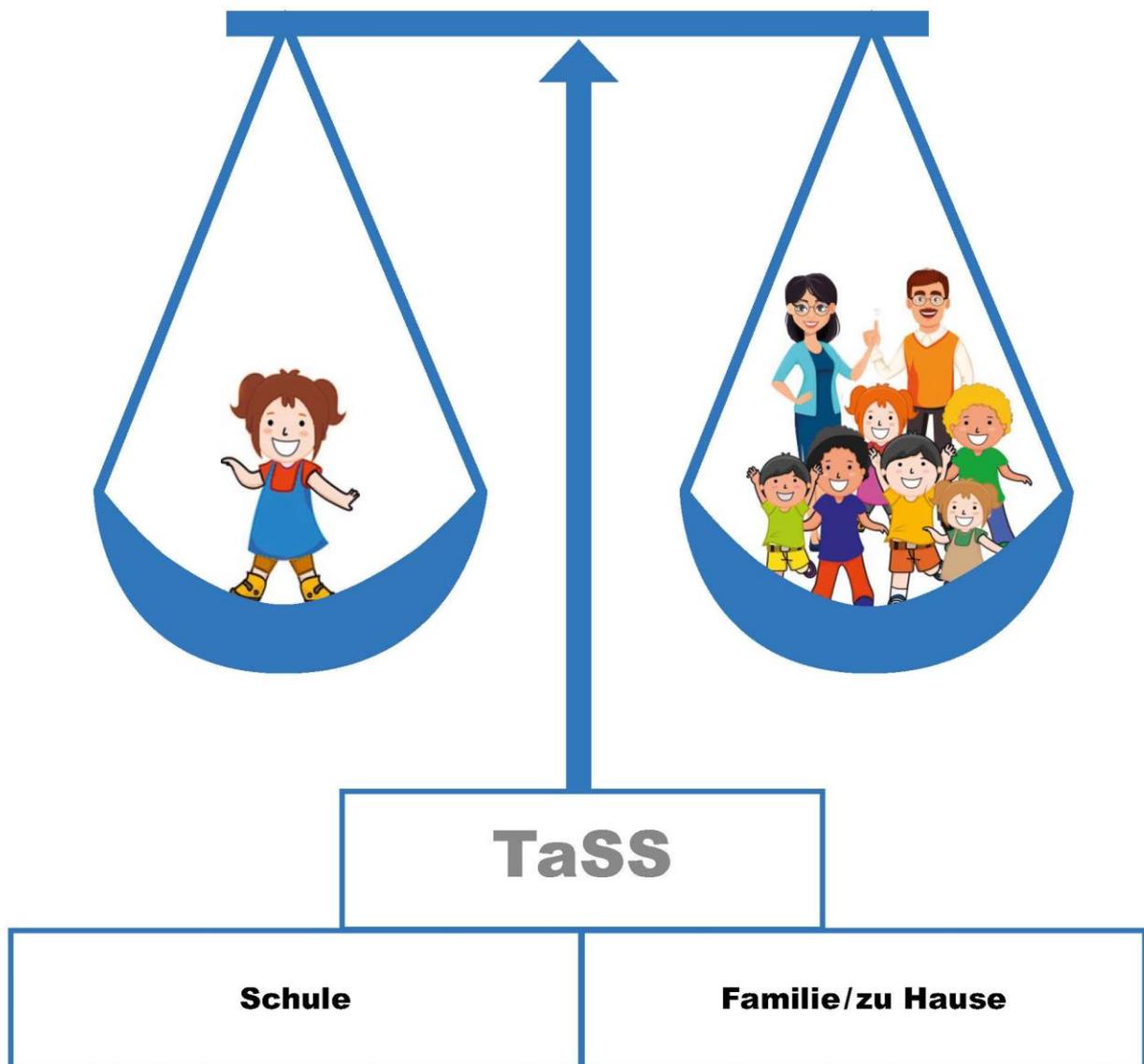


**TaSS** TagesStrukturen Stallikon

# Pädagogisches Konzept



## **Einleitung / Grundhaltung / Leitgedanken**

Das Gleichgewicht der Bedürfnisse des einzelnen Kindes und der Gemeinschaft in den TaSS verstehen wir von der Tagesstruktur, als eine Art Waagschale. Wir arbeiten täglich an dem Ziel, die Balance zwischen diesen beiden Bedürfnissen zu halten.

Verlässliche und stabile Beziehungen sind die Grundlage für eine funktionierende Zusammenarbeit zwischen den Kindern und Betreuungspersonen. Einander nicht nur sehen, sondern vielmehr auch wahrnehmen und ebenso voneinander lernen, sind Bestandteil unseres Alltages und schaffen eine vertraute Atmosphäre.

Um allen Beteiligten Verlässlichkeit und eine sichere Basis zu vermitteln, ist die Art und Weise wie wir miteinander kommunizieren ein wichtiges Instrument. Sie soll der Situation und dem Alter angepasst und mit einer wohlwollenden Grundhaltung sein.

Positives Verhalten wird dem Kind als Solches zurückgemeldet. Bei grenzüberschreitendem Verhalten wird gehandelt, falls notwendig Konsequenzen ausgesprochen und / oder Wiedergutmachung eingefordert.

### **1. Kind / Individuum / Integrität**

Die Integrität jeder einzelnen Person wird gewahrt. Dabei richten wir uns nach den "10 UNO Kinderrechten"(siehe Anhang)

Menschen jeden Alters sind für uns gleichwertig. Alle werden gleichermassen gehört, angehört, wahrgenommen und beachtet. Die individuellen Bedürfnisse werden nicht bewertet. Unser Handeln richtet sich sowohl an den Bedürfnissen der Kinder, als auch an denen der Betreuungspersonen.

Wir bieten den Kindern Sicherheit und Orientierung in Form von:

- gleichbleibenden Abläufen
- Ritualen
- Möglichst konstante Betreuungspersonen

### **2. Gemeinschaft**

Die Tagesstrukturen verstehen sich als Institution, in welcher die aktive Gemeinschaft gelebt wird. Jedes Individuum ist ein Teil der Gruppe, welche als Ganzes sich auch "wohlfühlen" muss. Die Regeln und Grenzen von und für ICH – DU – WIR werden eingehalten. Hierfür benötigt es von allen Seiten ein Zusammenspiel aus:

- Sozialem Miteinander
- Partizipation
- Selbstkompetenzen

#### **2.1. Soziales Miteinander**

Unsere TaSS-Gruppen sind ein soziales Gefüge mit vielen Übergängen und Veränderungen. Je nach Tag und Tageszeiten verändern sich die Gruppenkonstellation und deren Grösse, da die Kinder zu unterschiedlichen Zeiten angemeldet sind. Die Gruppendynamiken sind stetig im Wechsel und erfordern von Allen soziale Kompetenzen, welche mit den Kindern (ein-) geübt werden. Dazu gehören gegenseitige Rücksichtnahme, Konflikte friedlich austragen, Respekt vor Menschen und Dingen zu haben, Grenzen und Regeln einzuhalten, Akzeptanz von äusserlichen Gegebenheiten, Kooperationswille, zuhören können und solidarisches Verhalten.

## **2.2. Partizipation**

Partizipation bedeutet für uns sich zu beteiligen, teilzuhaben und teil zu nehmen, mitzuwirken, mitzubestimmen, mitzureden, sich einzubeziehen. Dazu gehört auch Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, etwas "für" und "in" der Gemeinschaft tun, gemeinsame Entscheidungen zu fällen (Kind/Betreuende) und auch das Üben von demokratischem Verhalten und Prozessen.

## **2.3. Selbstkompetenz**

Die Selbstkompetenzen jeder einzelnen Person tragen dazu bei, dass eine Gemeinschaft funktioniert und sich alle wohlfühlen können. Dazu gehören: Verlieren oder gewinnen können (ohne das vis-à-vis abzuwerten), der Umgang mit den eigenen Gefühlen (positiv/negativ), Langeweile aushalten können, Lernbereitschaft zu zeigen, Eigenverantwortung zu übernehmen, Bedürfnisse wahrzunehmen (eigenen und andere), Kritik respektvoll zu äussern und auch anzunehmen, sich altersgemäss selber reflektieren zu können. Die Aufzählung ist nicht abschliessend.

## **3. Lernfelder**

Den Kindern werden in unserem Alltag verschiedene Lernfelder eröffnet:

- "Alltagswissen" (z.B. Gemüse rüsten)
- Persönliche Erfahrungen sammeln im Umgang mit Situationen / (Lebens-)Themen beim freien Spiel
- Handwerkliche Geschicklichkeit im Umgang mit Materialien und Werkzeugen
- Gesellschaftsspiele kennenlernen und deren Regeln einüben
- Tischkultur (ein-) üben
- Allgemeine gesellschaftliche Regeln (z.B. fremdes Eigentum nicht anfassen, Autos am Strassenrand)
- Sich beschäftigen können (z.B. im Freispiel), sich in der Langeweile üben und dadurch vielleicht neue Ideen entwickeln können
- Natur als Lernort: u.A. Bewegung, Tier- und Pflanzenwelt, Jahreszeiten

## **4. Eltern / Erziehungsberechtigte**

Eltern, Schule und Betreuung haben die gemeinsame Aufgabe das Kind bei der ganzheitlichen Entwicklung und dessen Bildung zu fördern.

Eine wohlwollende Beziehung zwischen den Eltern / Erziehungsberechtigten und uns ist wichtig, um einen Teil dieser Aufgabe mittragen zu können. Der Austausch und die Zusammenarbeit ist sinnvoll und wird angestrebt.

### **Formen:**

- Tür-/Angelgespräche: Kurzer Informationsaustausch je nachdem, am Morgen / Abends beim Bringen / Abholen oder telefonisch.
- Elterngespräche welche sinnvoll und / oder gewünscht werden (von beiden Seiten möglich). Massnahmen / Handlungsweisen können im Bedarfsfall gemeinsam vereinbart werden
- Elternabende
- Diverse Informationen:
  - o Blickpunkt
  - o Informationen als Aus- und Auflagen in den TaSS-Räumen
  - o Emails an alle Eltern / Erziehungsberechtigte

## 5. Schule

Eltern, Schule und Betreuung haben die gemeinsame Aufgabe, das Kind bei der ganzheitlichen Entwicklung und dessen Bildung zu fördern.

Eine gute Beziehung zwischen uns und den Lehrpersonen ist wichtig, um einen Teil dieser Aufgabe mittragen zu können. Der Austausch und die Zusammenarbeit ist sinnvoll und wird angestrebt. Bei Auffälligkeiten im Verhalten oder des Entwicklungsstandes eines einzelnen Kindes nehmen wir mit Lehrpersonen Kontakt auf.

### **Formen der Zusammenarbeit:**

- Austausch im Alltag oder bei Bedarf mit Lehrpersonen betreffend einzelnen Kindern / Kindergruppen – Gemeinsame Handlungsweisen in spezifischen Situationen können vereinbart werden
- Schulbesuche
- Teilnahme an Schulischen Standortgesprächen / Elterngesprächen, wenn es von beiden Seiten gewünscht wird
- Teilnahme der TaSS am Einführungsabend der Kindergartenkinder
- Teilnahme an grösseren Anlässen der Schule
- Regelmässiger Austausch und Information der Schulleitung und der Leitung TaSS
- Teilnahme an gemeinsamen Weiterbildungen

## 6. Unsere Instrumente:

### **Einzelgespräche / Gruppengespräche**

Einzelgespräche mit Kindern / Kindergruppen können regelmässig / unregelmässig stattfinden, je nach Thema (z.B. bei unerwünschtem Verhalten)

### **Planung:**

Die Tage werden, in der Regel durch die Gruppenleitung initiiert, nach den pädagogischen Grundsätzen geplant und gestaltet. Verschiedene Themen können, je nach Aktualität oder Bedürfnissen, auch über einen längeren Zeitraum im Fokus bleiben. Jährlich wiederkehrende Feiertage und Feste sind in der Jahresplanung enthalten.

### **1-2-3:**

Die Methode wird angewendet (analog zur Schule), je nach Alter / Gruppe in unterschiedlicher Form mit unterschiedlichen Konsequenzen. Jedem Mitarbeitenden und den Kindern sind die Regeln klar, Konsequenzen werden in der Regel durch die Fachpersonen ausgesprochen (Abmachung in der Gruppe).

### **Gruppensitzungen:**

Regelmässige Teamsitzungen dienen der pädagogischen Reflexion und Weiterentwicklung.

### **Räume:**

- Innen- wie Aussenräume werden vielfältig und aktiv und dem Alter entsprechend genutzt.
- Die Natur und Tierwelt ist ein wichtiger Ort, um verschiedene Lernerfahrungen machen zu können. Wir nutzen zeitliche Räume um aktiv in und mit der Natur wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Bewegung in der Natur ist ein wichtiger Grundpfeiler und wird regelmässig eingeplant.

**Projektarbeit:**

Projekte können wie folgt entstehen:

- Durch Beobachtungen bei den Kindern kristallisieren sich Themen heraus
- Themen, die sich aus einem Bedürfnis von Kindern entwickeln
- Um bestimmte pädagogische Ziele zu verfolgen

Projekte haben immer ein klares Ziel, um bestimmte Ergebnisse zu erwirken. Sie werden geplant, sind zeitlich begrenzt und werden am Ende evaluiert.

Gewonnene Erkenntnisse und Resultate können in den Alltag überführt werden.

## **Anhang:**

### ***UNO Kinderrechte:***

1. Das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung unabhängig von Religion, Herkunft und Geschlecht;
2. Das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit;
3. Das Recht auf Gesundheit
4. Das Recht auf Bildung und Ausbildung
5. Das Recht auf Freiheit, Spiel und Erholung
6. Das Recht, sich zu informieren, sich mitzuteilen, gehört zu werden und sich zu versammeln
7. Das Recht auf eine Privatsphäre und eine gewaltfreie Erziehung im Sinne der Gleichberechtigung und des Friedens
8. Das Recht auf sofortige Hilfe in Katastrophen und Notlagen und auf Schutz vor Grausamkeit, Vernachlässigung, Ausnutzung und Verfolgung
9. Das Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause
10. Das Recht auf Betreuung bei Behinderung.